



10 Jahre
Pfadfinder

MARKERSDORF - ST. MARTIN

1978 - 1988

Siegfried LUDWIG
Landeshauptmann



10 Jahre jung ist die Pfadfindergruppe St. Martin-Markersdorf und sie präsentiert sich damit als eine der jüngsten im Land, sicher aber auch als eine der rührigsten. Ich freue mich mit den rund 70 Mitgliedern - vom Wölfling und Wichtel bis zum Jungpfadfinder - über dieses schöne Jubiläum und gratuliere dazu von ganzem Herzen.

Unsere Pfadfindergruppen verbinden ein fröhliches, oft aber auch besinnliches Gemeinschaftsleben, das sich im Fall der jublierenden Gruppe etwa im jährlichen Sommerlager und bei den Wald-Weihnachten dokumentiert, mit einem vorbildlichen sozialen Engagement. Ich betone immer wieder, daß es eine wirklich humane Gesellschaft ohne das soziale Verantwortungsbewußtsein des einzelnen gegenüber der Gemeinschaft und gegenüber den Mitbürgern, die Hilfe brauchen, nicht geben kann. Mit ihrem Motto, jeden Tag mindestens eine gute Tat zu setzen, gehen die Pfadfinder auch vielen Erwachsenen mit gutem Beispiel voran. Die Aktivitäten der Markersdorfer Pfadfinder von der Seniorenbetreuung bis zu diversen Säuberungsaktionen sind sicher ganz im Sinne ihres Namenspatrons, des Heiligen Martin.

Ich möchte daher meine Glückwünsche zum Jubiläum vor allem auch mit einem herzlichen Dankeschön an die Burschen und Mädchen sowie an die Funktionäre der Gruppe verbinden. Vor allem aber wünsche ich der Pfadfindergruppe St. Martin-Markersdorf ein "gut Pfad" auch für die nächsten Jahre und Jahrzehnte.

Mit den besten Grüßen

Siegfried Ludwig

IMPRESSUM

Herausgeber und Verleger: PFADFINDERGRUPPE MARKERSDORF-ST. MARTIN
Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Josef GRUBNER, Margeritengasse 1,
Markersdorf, 3385 Prinzersdorf

Eigenvervielfältigung



Walter MICHALITSCH
Bezirkshauptmann

Grußwort des Bezirkshauptmannes in St. Pölten

Die Pfadfinderbewegung besteht in Österreich seit 1912. Dieser internationalen Jugendbewegung liegt eine Idee des englischen Generals Sir Robert Baden Powell von 1907 zugrunde. Im Laufe der Jahrzehnte hat sich wohl die Methode geändert, die Grundsätze sind aber die gleichen geblieben: Das Leben in der Natur, nationale und internationale Bewerbe und Begegnungen, aber auch Abenteuer und Lagerromantik, Hilfsbereitschaft ("täglich eine gute Tat"), ein Leben aus dem Glauben und dem Gemeinschaftsgeist. Diesen Idealen hat sich die jublierende Pfadfindergruppe St. Martin in Markersdorf unter ihrem Obmann Vizebürgermeister Dr. Grubner seit nunmehr 10 Jahren verschrieben und feiert ihr rundes Bestandsjubiläum im heurigen Jahre als aktive, gut organisierte Gemeinschaft von Kindern und Jugendlichen. Damit leistet sie aber auch im gesellschaftlichen Leben der Gemeinde Markersdorf-Haindorf einen sehr positiven Beitrag.

Hiefür danke ich herzlichst und verbleibe mit "Gut Pfad"

Euer

(Hofrat Dr. Walter Michalitsch)



Franz ZAHORIK
Bürgermeister

Zum Geleit

Die Jugend von heute braucht Ausbildungsmöglichkeiten in jeder Phase ihres jungen Lebens. Die schulische Ausbildung allein kann den kompletten jungen Menschen nicht erfassen. Die Eltern sind auf Grund ihrer Berufstätigkeit oft ebenfalls nicht in der Lage, entsprechende Zeitaufwendungen zu tätigen.

Auf Grund dieser Tatsachen kann es nur begrüßt werden, wenn in unserem Gemeindegebiet vor 10 Jahren eine Pfadfindergruppe mit dem bezeichnenden Namen "St. Martin" gegründet wurde. Die verschiedenen Altersgruppen werden hier von geschulten Führungskräften mit Freizeitprogrammen und Orientierungshilfen unterrichtet. Das Zusammenleben in Gruppen ergibt die Möglichkeit, für das spätere Leben die Gemeinschaft frühzeitig kennenzulernen.

Die bisherigen Erfolge müssen als sehr beachtlich anerkannt werden. Die Eltern wissen, daß die Kinder in guten Händen sind und für ihr späteres Leben aufgebaut werden.

Zum 10-jährigen Bestehen wünsche ich der Pfadfindergruppe "St. Martin" alles Gute und weiterhin viel Erfolg. Die Funktionäre ersuche ich, weiterhin aktiv zu bleiben und bedanke mich gleichzeitig für ihr bisheriges Wirken.

Der Bürgermeister

Franz Zahorik



Franz KRANZELMAYER
Präsident

Liebe Freunde!

10 Jahre Pfadfindergruppe - sicherlich ein Anlaß zur Freude, der guten Erinnerung, aber auch zum Planen für die Zukunft. Ein Dezenium lang zielorientierte Kinder- und Jugendarbeit im Geiste Baden-Powells. Dank all denen, die als Pfadfinderführer, Aufsichtsräte und Freunde der Gruppe die Voraussetzungen für ein Gruppenleben geschaffen haben. Namens des Landesverbandes der NÖ Pfadfinder darf ich aber diesem Dankeschön die Bitte anschließen, auch in den vor uns liegenden Jahren und Jahrzehnten die Pfadfinderarbeit in Markersdorf zu fördern, zu unterstützen und mitzuhelfen, viele junge Menschen den Pfad zum bewußten Leben als eigenverantwortliche Staatsbürger, die ihre Aufgaben in Familie, Beruf, Religionsgemeinschaft und Gesellschaft bestmöglich erfüllen, zu führen. In diesem Sinn möchte ich aufrichtig zu Eurem Jubiläum gratulieren und wünsche ein herzliches Gut Pfad!

Dkfm. Dr. F. Kranzelmayr
Präsident
NÖ Pfadfinder



Isolde NEFFE
Landesführerin

Seit 10 Jahren seid Ihr ein Bestandteil der wohl ältesten als auch traditionsreichsten internationalen Jugendbewegung. Mit viel Engagement und Idealismus begeistert Ihr immer wieder Buben und Mädchen für die Idee Baden Powells und für die Grundsätze des Pfadfinders. Als Landesführerin möchte ich Euch dazu sehr herzlich gratulieren und allen danken, die an dieser Aufbauarbeit mitwirkten und nicht den Mut verloren, wenn es so manche schwierige Hürde zu nehmen galt. Das Gefühl der Gemeinschaft, der Freundschaft und Hilfsbereitschaft macht uns so stark. Der **Glaube**, die Jugend durch sinnvolle Freizeitgestaltung zu verantwortungsbewußten Menschen heranzubilden und der **Wille**, die Welt nur ein klein wenig besser zu verlassen als wir sie vorgefunden haben, gebe Euch die Kraft und den Mut für die nächsten Jahre. In diesem Sinne ein herzliches Gut Pfad

Eure Landesführerin

Isolde

Wilfried MARTSCHINI
Landesfeldmeister

Liebe Pfadfinderschwestern,
liebe Pfadfinderbrüder!

Zum ersten runden Jubiläum Eurer jungen Pfadfindergruppe gratuliere ich Euch sehr herzlich! In den zehn Jahren seit der Gründung habt Ihr solide Aufbauarbeit geleistet und kräftig dazu beigetragen, daß sich der Pfadfinderbezirk Traisental in die Fläche entwickelt. Darüberhinaus ist vielen in ganz Niederösterreich das mit Eurer Hilfe organisierte Scout-Thing auf Burg Hohenegg noch in bester Erinnerung.

Im Sinne der acht Schwerpunkte unserer Grundsätze erzieht Ihr eine stattliche Anzahl von Kindern und Jugendlichen zu verantwortungsbewußten Menschen und mündigen Bürgern unseres Landes. Schließlich habt Ihr Euch den Heiligen Martin zum Schutz- und Namenspatron gewählt, und ich bin überzeugt, daß Ihr mit seinem Vorbild die "Gute Tat" im Kleinen wie im Großen als besondere Verpflichtung betrachtet.

So wünsche ich Eurem Gruppenleben auch für die Zukunft Gottes Segen und weiterhin echten Pfadfindergeist!

Mit herzlichem Gut Pfad,

Wilfried Marschini

Landesfeldmeister

Karl HINTERWALLNER
Bezirksgruppenführer



Zum Geleit!

"Das eigentliche Glück aber findet ihr darin, daß ihr andere glücklich macht. Versucht die Welt ein bißchen besser zurückzulassen, als ihr sie vorgefunden habt!" Dieser Leitspruch Baden Powells hat seit 10 Jahren Markersdorfer Pfadfinder und Pfadfinderinnen dazu ermuntert, in Gemeinschaft, Freundschaft, Hilfsbereitschaft und Naturverbundenheit junge Menschen zu einem verantwortungsbewußten Leben gegenüber Gott, den Mitmenschen und gegenüber sich selbst zu erziehen. Besonders in der heutigen Zeit, in der das Leben immer hektischer wird, in der immer mehr Menschen dazu neigen, den Mitbürger mit seinen Sorgen und Anliegen zu übersehen, ist die Erziehungsarbeit der Pfadfinder wichtiger und notwendiger denn je.

Wir Führer haben die Aufgabe, das Gedankengut Baden Powells und die Ideale, die in der Pfadfinderidee stecken, an die uns anvertrauten Kinder weiterzugeben. Wenn es uns gelingt, weiterhin ein bißchen mehr Liebe, Hilfsbereitschaft und Brüderlichkeit in die Menschen zu bringen, dann ist dies der schönste Anlaß, dieses Jubiläum zu feiern.

Gut Pfad

Karl Hinterwallner

Bez. Beauftragter

Pater SEVERTIN
Kurat

Liebe Pfadfinder und Freunde unserer
Pfadfinder "St. Martin-Markersdorf"



Wir haben für dieses Jahr das Motto gewählt: "Wir wollen Freunde sein, Freunde mit Jesus und Freunde miteinander und füreinander." Unsere Pfadfinder haben im Pfarrhaus liebevoll Aufnahme gefunden und bringen Leben ins ganze Haus. Vom Keller bis zum Dachboden, vom Garten bis zur Kirche sind sie zu finden.

Mit Lob, Dank und Anerkennung will ich die zehnjährige, kontinuierliche Aufbauleistung unserer gesamten Pfadfinderschar würdigen. Besonders fasziniert mich immer wieder der Gemeinschaftsgeist und Familiensinn unserer Pfadfinder. Die Kinder und Jugendlichen, die Führer und die Mitglieder des Aufsichtsrates bilden eine große, harmonische Familie.

Besonderer Dank gilt unseren Führungskräften, die aufbauend auf dem geistigen Gedankengut Baden Powells die religiöse Komponente der Erziehung, die auch Teil eines beglückenden Menschwerdens ist, immer in die Mitte ihres Gedankens und ihrer Herzen stellen.

Gedankt sei aber in diesen Tagen des Gedenkens ganz besonders herzlich unserem "Gründungsvater" Herrn Dr. Josef Grubner. Er hat als Obmann unserer Pfadfindergruppe diese liebevoll und treu begleitet und das gute Samenkorn, das er säte, auch ständig gehegt und gepflegt, sodaß jetzt eine gut fundierte und gefestigte Pfadfindergruppe jubilieren kann und eine gute Zukunft vor sich sieht.

Gott schütze und segne uns,
ER gebe uns seinen Frieden.

In Liebe und Dankbarkeit
Pater Severin

Josef GRUBNER
Aufsichtsrat-Obmann



BEWAHREN UND VERÄNDERN -
DAS IST UNSER AUFTRAG ALS PFADFINDER

Ich freue mich als Initiator und steter Begleiter unserer Pfadfindergruppe ST. MARTIN ganz besonders über die schöne und fruchtbare Zeit der ersten zehn Jahre.

Unser gemeinsames erfolgreiches Arbeiten im Dienste unserer Jugend war nur möglich, weil sich viele Menschen bereiterklärt haben, aktiv mitzuarbeiten; dafür möchte ich allen meinen innigsten Dank aussprechen.

Im besonderen möchte ich unserem "Geburtshelferduo" FREDL und RENATE für die gelungene Aufbauarbeit meine Anerkennung aussprechen. Mit ihnen und vielen anderen Mitarbeitern ist es offensichtlich gelungen, etwas Dynamisches in unserer Gemeinde entstehen zu lassen, das ansteckt und begeistert - daß dies bis heute mit Erfolg erhalten geblieben ist, verdanke ich unserem stets eifrigen Führerteam.

Pfadfinder sein heißt vor allem auch, sich einer Idee zu verpflichten nämlich der Aufgabe zu bewahren, was wir als wahr und gut anerkennen und zu verändern, was in Richtung mehr Mitmenschlichkeit geht!

In klaren und richtungsweisenden Worten ist dies in unserem PFADFINDERGESETZ niedergeschrieben - für uns Auftrag und Verpflichtung zugleich!

Ich wünsche unserer jubilierenden Pfadfindergruppe MARKERSDORF-ST. MARTIN für noch viele Jahrzehnte ein erfolgreiches Wirken im Geiste der Pfadfinderbewegung und zum Wohle unserer Marktgemeinde Markersdorf-Haindorf.

Ein herzliches GUT PFAD!

Josef Grubner

Die Entstehung der Pfadfinderbewegung

Die Idee stammt von Robert Stephanson Smith Baden Powell, kurz genannt Bi-Pi. Er wurde am 22. 2. 1857 in London geboren. Sein Vater starb frühzeitig. Bi-Pi verbrachte mit seiner neuen Geschwistern eine entbehrungsreiche Jugend. Entbehrungsreich, aber trotzdem glücklich. Es fehlte ihnen zwar an Geld, aber Robert und seine Brüder bauten sich ihr Boot und ihre Angelausrüstung selber. In den Ferien durchstreiften sie ganz England, zu Fuß! So lernte Bi-Pi schon als Bub sich in der Natur zurechtzufinden, und erkannte, daß zu einem echten Abenteuer weniger Geld als Ideenreichtum und die Fähigkeit, sich überall zurechtzufinden, erforderlich sind. Bi-Pi ging zur Armee und leitete einige Expeditionen.



1907 versammelte er 20 Buben auf der kleinen Insel Brownsea, um mit ihnen in Zelten zu lagern. Ein Jahr nach Brownsea erschien das Buch, das eine Lawine auslösen sollte. Bi-Pi faßte die Lagerplaudereien, die er auf der Insel gehalten hatte, zu dem Buch "Scouting for boys" ("Wie man Pfadfinder wird") zusammen. Das Buch wurde von den englischen Buben begeistert gelesen, und im ganzen Land entstanden Patrullen.



1910 waren in England weit über 100 000 und in anderen Ländern, darunter auch in Österreich entstanden die ersten Trupps. 1920 kamen Pfadfinder aus aller Welt zum ersten internationalen Treffen nach London. Bi-Pi nannte dieses Treffen "Jamboree".

1951 trafen sich 12 000 Pfadfinder aus aller Welt in Bad Ischl.

Beim dritten Jamboree in Arrowe Park bei Birkenhead (England), 1929, feierten 35 000 Pfadfinder aus 68 Ländern den 21. Geburtstag, die "Großjährigkeit" unserer Bewegung und ihren Schöpfer, den der englische König für seine Verdienste die Würde eines Lords verliehen hatte.

Mit 80 Jahren nimmt Bi-Pi am 5. Jamboree in Holland teil. 28 000 Buben und wahrscheinlich auch er selbst fühlten, daß dies wohl sein letztes Jamboree sein werde. Ergriffen hören am Abschlußtag alle seine Rede:

"Nun wird es Zeit, daß ich Euch Lebewohl sage. Ich stehe in meinem 81. Lebensjahr und mein Leben neigt sich dem Ende zu. Die meisten von Euch stehen erst am Anfang, und ich wünsche Euch, daß Euer Leben glücklich und erfolgreich wird...

Ihr könnt selbst dazu beitragen, indem Ihr Euer Pfadfindergesetz erfüllt, jeden Tag, was immer Ihr zu tun habt, und wo immer Ihr auch sein werdet...

Und nun: Lebt wohl! Gott segne Euch alle!"

Bi-Pi zog sich nun mit seiner Frau nach Ostafrika zurück, das er zeitlebens geliebt hatte.

Dort starb er am 8. 1. 1941.



Pfadfinder-Lexikon

PFADFINDERVERSPRECHEN

ICH VERSPRECHE BEI MEINER EHRE,
DAß ICH MEIN BESTES TUN WILL,
GOTT UND MEINEM LAND ZU DIENEN,
MEINEN MITMENSCHEN ZU HELFEN
UND NACH DEM PFADFINDERGESETZ ZU LEBEN.

PFADFINDERGESETZ

1. DER PFADFINDER SUCHT DEN WEG ZU GOTT.
2. DER PFADFINDER IST TREU UND HILFT, WO ER KANN.
3. DER PFADFINDER ACHTET ALLE MENSCHEN UND SUCHT SIE ZU VERSTEHEN.
4. DER PFADFINDER ÜBERLEGT, ENTSCHEIDET SICH UND HANDELT DANACH.
5. DER PFADFINDER LEBT EINFACH UND SCHÜTZT DIE NATUR.
6. DER PFADFINDER IST FRÖHLICH UND UNVERZAGT.
7. DER PFADFINDER NÜTZT SEINE FÄHIGKEITEN.
8. DER PFADFINDER FÜHRT EIN GESUNDES LEBEN.

Die 8 SCHWERPUNKTE aus dem Pfadfinderleben:

- Einfaches und naturverbundenes Leben
- Bereitschaft zum Abenteuer des Lebens
- Schöpferisches Tun
- Körperliche Leistungsfähigkeit
- Leben aus dem Glauben
- Verantwortungsbewußtes Leben in der Gemeinschaft
- Weltweite Verbundenheit
- Kritisches Auseinandersetzen mit sich und der Umwelt

WICHTEL (Wi) - Mädchen im Alter von 6 - 11 Jahren

WÖLFLINGE (Wö) - Buben im Alter von 6 - 11 Jahren

GUIDES (Gu) - Mädchen von 10 - 14 Jahren

SPÄHER (Sp) - Buben von 10 - 14 Jahren

CARAVELLES (Ca) - Mädchen von 13 - 17 Jahren

EXPLORER (Ex) - Burschen im Alter von 13 - 17 Jahren

RANGER (Ra) - Mädchen von ca. 16 Jahren

ROVER (Ro) - Burschen von ca. 16 - 20 Jahren

FÜHRER (Fü) - Leiter einer Sparte wie Wi, Sp,...

GRUPPE - Alle Pfadfinder(innen) der 79er zusammen

GRUPPENFÜHRER (Gf) - Oberste(r) Verantwortliche(r) einer Gruppe, Koordinator aller Pfadfinder(-innen) - Angelegenheiten und Veranstaltungen

GILDE - Altpfadfinder, unterstützen die Jugendlichen bei versch. Aktivitäten. Man muß nicht Pfadfinder gewesen sein, um einer Gilde anzugehören.

1978/79

CHRONIK

21.10.1978

NEUE PFADFINDERGRUPPE IN MARKERSDORF

MARKERSDORF. - Nicht besonders gut meinte es der Wettergott mit den Bezirkspfadfindern St. Pölten, die am 21. 10. aus Anlaß der Gründungsfeier neuer Pfadfindergruppen in Markersdorf dort ihr "Franziskusfest" veranstalteten. Über 100 Wichtel und Wölflinge der Gruppen Lilienfeld, Wilhelmsburg, Karlstetten, St. Pölten-Süd, St. Pölten-West, St. Pölten-Viehofen sowie zahlreiche Markersdorfer Kinder ließen es sich nicht nehmen, sich an diesem Fest zu beteiligen. In Markersdorf ist für den Anfang die Führung von insgesamt vier Gruppen vorgesehen, nämlich Wichtel (Mädchen zw. 7

und 10 Jahren), Wölflinge (Buben zw. 8 und 11 Jahren), Guides und Späher. Angemeldet haben sich bisher rund 40 Kinder, die Organisatoren hoffen jedoch noch auf viele weitere Interessenten. Verantwortlich für die neue Markersdorfer Pfadfindergruppe "St. Martin" sind: P. Severin (Kurat), Fritz Gruber (Obmann des Aufsichtsrates), Dr. Josef Grubner (Schriftführer und Initiator der neuen Gruppe), Walter Felbek (Kassier), Alfred und Renate Kothleitner (Gruppenführer). Der Termin für die nächste Heimstunde konnte bereits für 27. 10., 16 Uhr, im Pfarrheim Markersdorf festgelegt werden.

Wir danken unseren "Hebammen":

- Ernst Sommer
- Alfred Amoser
- Robert Herfert

BLUMEN-RADELBAUER MARKERSDORF TEL. 02749/3194

Ohne SIE hätte's nie begonnen!

Renate u. Fredl
 Josef Grubner
 Peter Severin
 Fritz Gruber
 Walter Felbek



HERFERT KOTHEITNER GRUBNER PERMOER SOMMER

Führungsteam für ALLE Sparten:
Renate + Fredl

BERGSPORT SCOUT

A-3100 St. Pölten, Linzer Str. 16 - Löwenhof Tel. 02742/37072



1979/180
CHRONIK

FAHRENWEIHE im April 1979



Würdige Fahrenpatin:

Frau Johanna HÜTTER, 86 Jahre alt -
- eine Frau, die im Fluxen jung
geblieben ist!

FRISURENHAUS BRANDSTATTER 3385 MARKERSDORF 3390 MELK



ZU BEGINN MACHTEN WIR'S GEMEINSAM
- EIN "DANKE" DEN VIEHOFNERN!

HAIDER SHOTEN + VESTE
SOLA 1980



MARKUS + GOTTFRIED

PTARKER, FLEISCHL

BURGCAFE-RESTAURANT ZULECHNER 3385 EICHBERG 25

SOLA 1979

STOSWALD

SOLA 1980

HAIDER SHOTEN + VESTE

NTHA



WIR LADEN SIE ZU UNSEREM

1. PFADFINDERBALL



AM SAMSTAG, dem 5. Jänner 1980,
IM GASTHAUS HIESBERGER,
MARKERSDORF

WESSEN SINN DARAUF GERICHTET IST,
NICHT NUR SEINE EIGENEN, SONDERN
ANDERER LEUTE KINDER RECHT ZU ER-
ZIEHEN, DER DIENT FÜRWAHR EINEM
GOTTGEFÄLLIGEN ZIEL.

(Sokrates)

Wir versuchen es zum 1. Mal allein:

3. SOLA 1981 in LOICH

Gramsleitung: Alfred Köstleudner

WiWi: Ch. Himmer, Irene Hell

Guides: Monika Trautbaum, Spöher: Kurt Rameis

Caravelles: Brigitte Schnabl Explorier: d. Köstleudner
Dr. J. Grubner



Gäste aus Viehofen:

W. Adl
G. Schneider

Köchin:

Tran Winkler



Lagerabzeichen aus
Leder

1981/1982
CHRONIK

SOLA 1982

Laimbach am Gdrang

Sa 10.7.82 - Sa 17.7.82

BESUCHSTAG: Für diese 1 Woche überlassen Sie uns bitte das Sorgerecht über Ihr Kind - schenken Sie uns Ihr Vertrauen!



VERPFLÉGUNG: Für Wichtel und Wölflinge wird gekocht!
Im Zeltlager wird selbstgeköcht!

"EXPEDITION NACH SÜDITALIEN"



Im Jahre 1982, in der Zeit vom 23. 7. bis 14. 8., wagten sich 8 Pfadfinder unserer Gruppe in den sonnigen Süden. Wir, das waren Toni, Hermann, Ernst, Dieter, Andi (Sancho), Peter, Renate und Fredl, besuchten die Heimat unseres damaligen Materialwartes Antonio De Icco. Nach 21-stündiger Fahrt kamen wir in Iaurisano an, wo wir von der Fam. De Icco herzlichst empfangen wurden. Unsere Zelte schlugen wir im Pinienhain der "ROTTACAPOLZA-FARM" (=Rotznasen-Farm) auf. Wir besuchten die dortigen Sehenswürdigkeiten wie die Trullis in Alberobello oder die röm. Ausgrabungen in Lecce. Doch das MEER war am wichtigsten. Wegen unserer Faulheit kam es sogar vor, daß wir bis an das Meer fuhren und dann im Sand steckenblieben (siehe Foto).
Gefahrene Kilometer: 5.500
Stimmung: sauer bis super

Erlebnis für alle

Fredl

1982/83 CHRONIK

1. Pfadfinder-Räselfahrt war Erfolg

MARKERSDORF. - Der St.-Georgs-Tag - St. Georg ist Schutzpatron der Pfadfinder - war Anlass für die 1. Räselfahrt der Pfadfindergruppe St. Martin in Markersdorf. 26 Mannschaften starteten bei schönem Wetter in der Räselfahrt. Die großen Pfadfinder - Rover und Ranger genannt - machten sich viel Mühe und gestallten eine anspruchsvolle Rundfahrt - so mancher kam dabei auch ins Schwitzen. Umso gemüthlicher war anschließend die Siegerehrung im Gasthaus Zauner. Gruppenfeldmeister Kolb leutner führte gemeinsam mit RO-RA-Führer Wolfgang Straub die Siegerehrung durch. Den ersten Preis konnte Christian Waka aus St. Markersdorf halmöringen. Zweiter wurde das Team Rudi Schürter und Peter Krali, und den dritten Platz erkämpften sich Dietmar Käfer und seine Freundin. Den Ehrenpreis der Fa. Purer, Markersdorf, erhielten als originellste Mannschaft Rudi Schuster und Peter Krali, sie bewältigten die Strecke mit zwei Molas.

EID ←

NEBAG FUA ←

DNIS ←

ZNAG ←

!HCAFNIE ←

Bei einer der nächsten Kontrollstellen sollen Sie in einem 1/8 Glas Wein mitbringen.

Bis zum Ziel sollen Sie folgende Dinge mitbringen:

- 1 funktionierendes Weidenpfeiferl (Anleitung zum Bau liegt bei)
- einen Fußabdruck unseres Obmannes, Herrn Dr. Grubner,
- einen möglichst großen Krautkopf,
- 3 Edelweiss,
- 1 BH,
- 1 Kerze,
- 1 Fotografie des Teamleiters

Café IXI BRIGITTE IXENMAIER 3384 GROßSIERNING 62

JAHRES ÜBER BLICK

21.9.

ÜBERSTELLUNGS-
FEIER

6.10.

WVVO-TREFFER BEI DER
LANDESAUSSTELLUNG IM
KREMS

22.1

Elternabend

HERBSTWOCHENENDLAGER
in Kupferbach

5.1.

PFADFINDERBALL

15.2.

Faschingsfest der WVVO

25.2.

THINKING-DAY - Lagerfeuer am Horst mit
Versprechensfeier


15.

? Räselfahrt?

21.-23.5.

Pfingslagen in Karsten

18.6.

LAGERFEUER mit -schau

27.-107.

SommerLager in OBaßErgern

FRANZ KLEEBINDER SCHLOSSEREI 3385 MARKERSDORF

1983/84

CHRONIK

BEZIRKS-

PATROLLEN-WETTKAMPF

5. u. 6. Mai 1984
MARKERSDORF

Gesamtleitung: Alfred KOTHLEUTNER,
Anton LECHNER

Wettkampfleitung und Auswertung:

Kurt RAMEIS, Romana PAWLIK, Grete BREICK,
Franz HÖRHAN, Petra TRISCHLER.

Ordnung und Sicherheit:

Wolfgang STRAUB,
Rover Markersdorf

Rahmenprogramm:

Christa WIMMER,
Ingeborg BOLLWEIN

Materialverwaltung:

Antonio De ICCO,
Franz BREICK, Leopold SCHMIED

Versorgung:

Dieter DANZINGER sen.,
Brigitte DANZINGER

ZBV:

Dr. Josef GRUBNER

KARL KLEEBINDER INSTALLATEUR 3385 MARKERSDORF

6. SOLA

LOICH

1984



*Unter KURT's Anleitung bauen die Cäx dieses
fendale Blockhaus - hier ma's hocken!*



INSPEKTION
VOM
CHEF

selbst!

KLEEMANN GASTWIRT FLEISCHHAUEREI 3385 MARKERSDORF

1984/85
CHRONIK
STARGAST

6. PFADFINDER-BALL



STEFAN DE ICCO

ELVIS


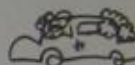
Stefan De Icco

KAUFHAUS JOSEF U. MARIANNE KRÜCKL 3385 MARKERSDORF



GEORGES-AKTION

„Helfen mit Herz und Hand“

Wir raschen  ... Wir raschen  ...



LUCIA LINDNER KAUFHAUS - TANKSTELLE 3384 HAINDORF

1985/86 CHRONIK

Siehe heute kommt wieder
der Nikolaus...

... sogar zu den PERDFINDERN

zu einem gemeinsamen ELTERNABEND
(auch kleine Fierman sind ganz schön!)

→ am FREITAG, 6. Dez. 1985

→ um 19 Uhr

→ im Platzhorn

Wir wollen mit IHREN
und den Kinder der Kirchen
mit Geschenken den Tag
fröhlich und gerauschig
plaudern.

Freizeit und
Aktionen der
Pfadfinder
u. a.

EINLADUNG



S
O
L
A
1
9
8
6

M
A
U
T
E
R
N

ALBERT PURER DACKDECKEREI MARKERSDORF 02749/2464

 **SAMMLUNG** 

für

OSTERFLOHMARKT

Pfadfinder Markersdorf und
Kinderfreunde gemeinsam für den
Orgelneubau

"Der Pfadfinder schützt die Natur!"[^] (Zusäuberung)



Raiffeisenbank Prinzersdorf

Teil 02749 / 2300 oder 2500

FS 015532

Bankstellen: Groß-Siering Teil 02749 / 2751 Gerersdorf Teil 02749 / 2467



1986/87
CHRONIK

*auch BRAUCHTUM
ist uns wichtig!*

**ERNSTEDANK =
GOTT DANKEN =**

VATER UNSER

VATER UNSER
WO DU AUCH BIST
WENN ES DICH GIBT
SOGAR ICH

RUFE WIEDER DEINEN NAMEN
DEIN REICH

IST MEHR ALS WIR VERDIENEN
UND WENN

WAS AUF DER ERDE GESCHIEHT
DEIN WILLE IST
FÄLLT ES SCHWER.

NICHT ZU VERZWEIFELN
VERGIB UNS UNSERE ANMASSUNG
WEIL WIR SELBST UNS

NICHT MEHR VERGEBEN KÖNNEN
GIB UNS DIE KRAFT ZU WIDERSTEHEN
DEN MUT ZU SCHREIEN
DEN WILLEN ZU LEBEN

UND LASS UNS UNSERE VERANTWORTUNG ERKENNEN
DENN UNSER

IST DIE VERNICHTUNGSKRAFT
UND IN UNSERER HAND

LIEGT DIE HERRLICHKEIT DER ERDE
NIEMAND IST SO SCHWACH WIE WIR

UND
BITTE
HILF MIR
ZU HOFFEN



BPWK - ST. PÖLTEN

Überraschung und Freude waren groß!

*1. Platz:
BIENER*



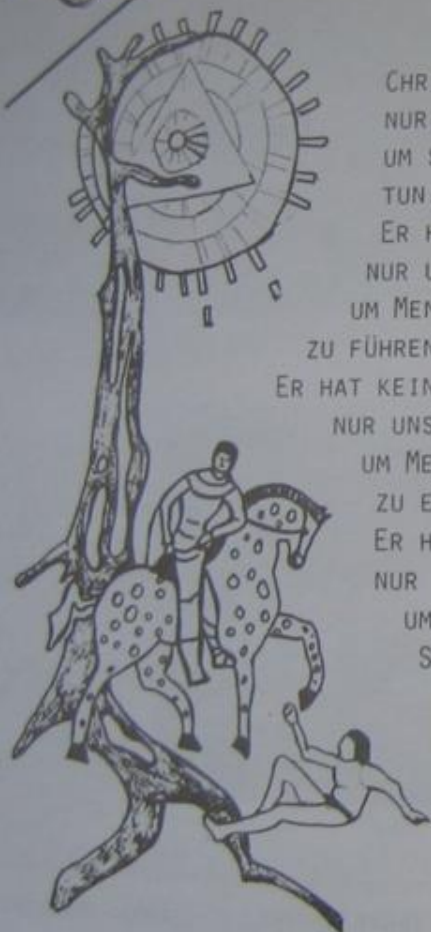
*2. Platz:
TIGER*

RAIFFEISEN-LAGERHAUS MARKERSDORF TEL. 02749/2264

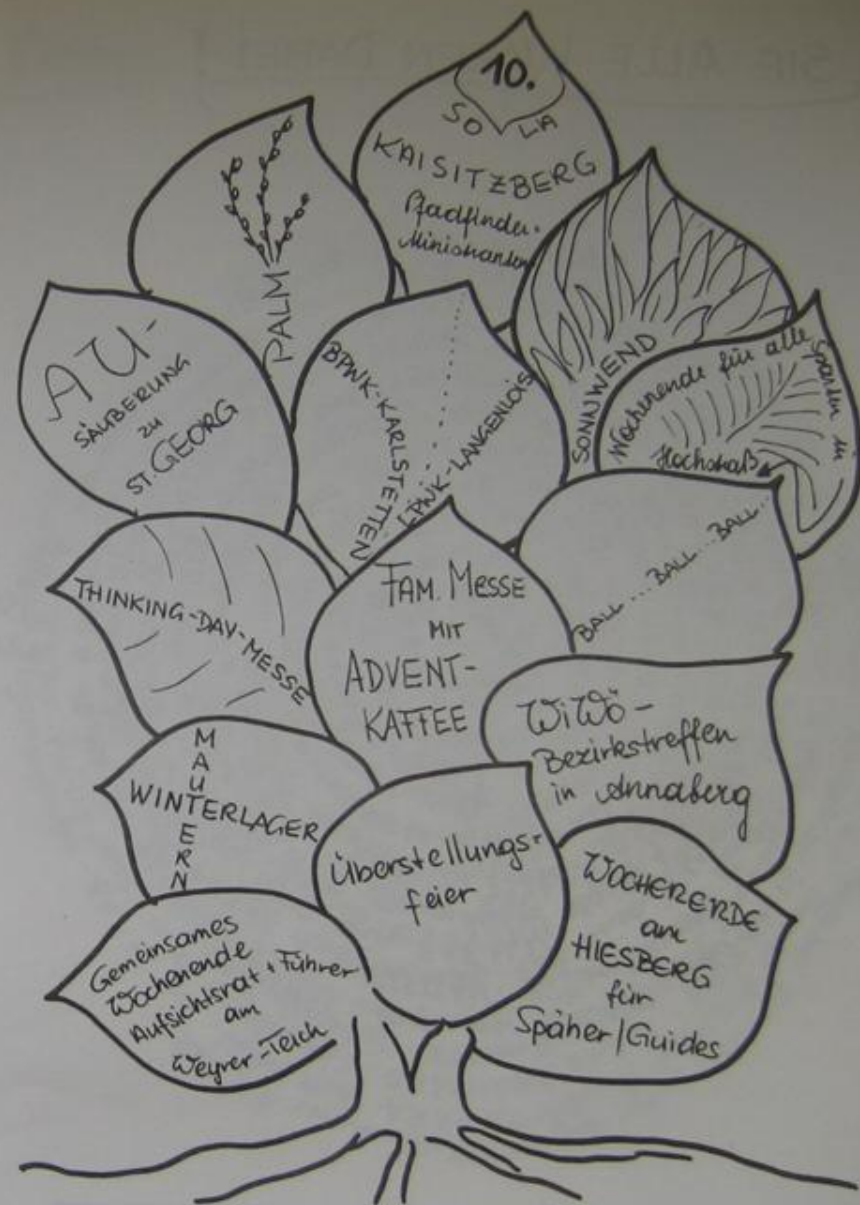
L. RATZINGER SEAT-VERTRAGHÄNDLER 3385 MARKERSDORF

Unser Jahresthema

"CHRISTUS, HAT KEINE
HÄNDE
NUR UNSERE HÄNDE ..."



CHRISTUS HAT KEINE HÄNDE,
NUR UNSERE HÄNDE,
UM SEINE ARBEIT HEUTE ZU
TUN.
ER HAT KEINE FÜßE,
NUR UNSERE FÜßE,
UM MENSCHEN AUF SEINEN WEG
ZU FÜHREN.
ER HAT KEINE LIPPEN,
NUR UNSERE LIPPEN,
UM MENSCHEN VON SEINEM TOD
ZU ERZÄHLEN.
ER HAT KEINE HILFE,
NUR UNSERE HILFE,
UM MENSCHEN AN SEINE
SEITE ZU BRINGEN.
WIR SIND DIE EINZIGE
BIBEL,
DIE DIE ÖFFENTLICHKEIT
NOCH LIEST.



EINMAL PFADFINDER -
IMMER PFADFINDER!

[illegible][illegible]

ROTES KREUZ ORTSSTELLE PRINZERSDORF
3385 PRINZERSDORF, HAUPTPLATZ 1 TELEFON 02749/2244

JOSEF SCHINNERL SCHMIEDE U. LANDMASCHINEN POPPENDORF

»GRUPPEN -



H. Köhler, P. Seiden, R. Kessel, M. Brück, F. Hörhan
(Kassier), (Kassier), (Kassier), (Schiffsführer), (GTM)

H. Wimmer, G. J. Günter, R. Kümmer, A. De Soto
(GTM), (Kassier), (Kassier), (Schiffsführer)

AUFSICHTSRAT 1988

H. SIEDER RAUM AUSSTATTER U. TAPEZIERER PRINZERSDORF

~ STECKBRIEF «

WICHTEL/WÖLFLINGE

Führerinnen: Christa WIMMER
Ingeborg BOLLWEIN

SPÄHER

Führer: Franz HÖRHAN
Robert STRAUB

GUIDES

Führerin: Bettina DOLEZAL
Assistentin: Susanne ZUSER

CARAVELLES/EXPLORER - RANGER/ROVER

Führer: Kurt RAMEIS
Führerin: Romana PAWLIK



SPARKASSE in MARKERSDORF
.... Partner der Jugend!



UNSERE PFADIS.....



WICHEL/WOLFLINGE

MONDL KLAUS, FENDT HARALD, RABACHER FLORIAN, SCHEIBLAUER
MICHAEL, PILSNER RENE, HIESBERGER FRANZ, KLAUDA MICHAEL,
KLAUDA CHRISTOPH, GOTTHARD ANDREAS, SIEDER PETER, GRUBNER
CORNELIA, PILSNER BIANCA, SCHAFRANEK SANDRA, SCHLOGEL
PETRA, HAIDERER PETRA

..... 1988-1989

SPÄHER

DIETZ JURGEN, HAHN MARKUS U. DIETER, FISCHER RAINHARD,
HEIMBERGER MATTHIAS, ZAUCHINGER THOMAS, MONDL PETER,
HUBER CHRISTIAN, HUBER MANFRED, MELBINGER JOHANN, DUTTER
MARIO, SCHLOGEL MARKUS, HOLZL GERHARD, SCHAFRANEK MARTIN,
SCHLOGEL ANDREAS, WIMMER MARIO, HOLZL MARTIN

GUIDES

DIETZ KARIN, KAHRER PETRA, AMBICHL SANDRA, HEBENSTREIT
ELKE, GUGERELL KATHARINA, HOLZINGER URSULA

EXPLORER

AMBICHL HANNES, HELL PETER, RABACHER CHRISTIAN, WALK
DENNIS, PROSENBAUER ALOIS, PUTZ RAINHARD

CARAVELLES

GRUBNER SONJA, KRUCKL BRIGITTE

RANGER/ROVER

DOLEZAL BETTINA, MASEK MONIKA, KOCK KATHRIN, GRUBNER
BEATE, ZUSER SUSANNE, ENGLISCH DANIEL, CHMELA MARKUS,
GRUBNER MARKUS, TEUFL RENE, GRUBER GÜNTER, DAMM STEFAN,
MIKOLIC ROLAND



„Man sieht nur mit dem
Herzen gut,
das Wesentliche ist für die
Augen unsichtbar!“

(Antoine de Saint-Exupéry)

Ich hatte viele englische Wörter gelernt und
konnte einen Teil der zehn Gebote aufrufen.
Ich mußte, wie man in einem Bett
schläft, zu Jesus betet, sich kämmt,
mit Messer und Gabel isst und
wie man die Toilettelle benutzt.
Ebenso hatte ich gelernt, daß
der Mensch mit dem Kopf denkt
und nicht mit dem
Herzen...

(Don C. Talayesna)

Christa
(GFW)

Pfannoli
(GFM)



WIR WOLLEN...

- ...Freund sein und Freunde haben
- ...die Natur lieben und MIT ihr leben
- ...dem großen Geheimnis in allem um uns begegnen
- ...Gemeinschaft spüren und geben
- ...die Wärme des Feuers in uns aufzunehmen
- ...Einfaches als wichtig erkennen
- ...ein Miteinander von Generationen leben
- ...die Erfahrungen des Vorjahres adeln



stella
postermdr

AUSTRIA

die Verwandelbaren
mit der perfekten Technik

DER PFARRHOF IST UNSER HEIM...

Als wir im Herbst des Jahres 1978 beschlossen hatten, eine Pfadfindergruppe zu gründen, war der nächste Gedanke, wo wir unser Heim aufschlagen sollten. Unser Pater Severin, der sich sofort für die Idee der Pfadfinder in Markersdorf begeisterte, nahm uns bereitwillig im Pfarrheim auf.

So kam es, daß wir einen Raum im Keller (heutiger Späherraum) beziehen konnten. Die damaligen Späher und Guides Patrollen - Füchse, Wölfe, Adler und Bienen - wollten den Raum selbst gestalten. Die Führer standen mit Rat und Tat zur Seite. Wir konnten uns vier Patrollenecken nach unseren Wünschen gestalten. Das Material wurde uns zum Großteil gespendet. Unser Markersdorfer Schuldirektor, Oberschulrat Wilhelm Schulz, gab uns freundlicherweise alte Schulbänke und Sessel, welche durch die Markersdorfer "Erstpfadfinder" bemalt und gestaltet wurden. Die WiWo waren meist im Pfarrsaal oder in der Küche des Pfarrheimes. Das Material bewahrten wir im Dachgeschoß des Pfarrheimes auf. Die Zeltgarnituren erbettelten wir bei der Sparkasse St. Pölten bzw. bei der Raika Prinzersdorf. Herr Schrittwieser stellte uns mehrere Patrollenkisten aus verzinktem Blech her. Wir waren am ersten Sommerlager, welches wir mit den Viehofner Pfadfindern abhielten. Die Hacken, Sägen und teilweise andere Ausrüstungsgegenstände hatten wir von Eltern und Freunden der Pfadfinder ausgeliehen. Teilweise wurden diese Dinge nie zurückverlangt, sodaß sich heute noch in unserem Material Zangen, Bretteln und ähnliches befinden, wo zum Beispiel Pawlik, Deußl oder Lechner draufsteht. So konnten wir, und nicht nur so, sondern auch durch den Reinertrag bei unserem schon traditionellen Ball und durch andere Aktionen unser Material erweitern und aufstocken.

Im Laufe der Zeit wurde der Raum zu klein, es kamen die CaEx dazu und

auch die Guides wollten mit den Spähern nicht mehr beisammensein. Nun ergab sich Gott sei Dank, daß Pater Severin seine Kanzlei, ob mit leichtem psychologischen Druck unsererseits oder gerade zufällig, in den ersten Stock des Pfarrhauses verlegte.

Es waren zwei weitere Räume für uns frei und wir nahmen diese gleich in Beschlag. Es waren dies der heutige CaEx-Raum und die Guides-Stube. Der Guides-Raum wurde auch von den WiWo benützt und wird auch heute noch von diesen frequentiert. Die WiWo waren meist immer die Benachteiligten, da diese Altersstufe auf Grund ihrer großen gemeinsamen Personenanzahl immer einen großen Raum brauchten und brauchen, den Saal im Winter, die Natur im Sommer (wenn es nicht regnet). So hat es sich ergeben, daß wir außer der Küche den Parterrebereich des Pfarrhofes Markersdorf fast zur Gänze in Beschlag genommen haben. Vor ca. 5 Jahren hat es sich ergeben, daß die RoRa nicht mehr mit den CaEx zusammenhausen wollten. Unser Herr Pfarrer stellte der Gruppe einen weiteren Kellerraum zur Verfügung, welcher dann durch die RoRa unter der Leitung von "Straubi" zu einer "Bude" umgestaltet worden ist. Im Zuge der Heizungsbauten wurde dieser Raum jedoch wieder abgegeben und dient heute als Tankraum.

Die Pfadfindergruppe Markersdorf-St. Martin dankt unserem Pfarrer, Pater Severin, und hofft, daß er uns noch lange als Kurat erhalten bleibt.

Ein herzliches Dankeschön auch unserem Materialwart Rudi, der mit viel Umsicht immer wieder Ordnung schafft.

Als alter GF und jetziger Obmannstellvertreter
Fredl

DANKE! ... DANKE! **DANKE!** ... DANKE! ... DANKE!

 **VÖSLAUER**

SEID EUCH
BEWUSST:

NICHT DIE
GROSSEN
WORTE
MACHEN ES,
SONDERN-
DIE TREUE
TAT



WIR GEDENKEN UNSERER
VERSTORBENEN FAHNENPATIN,
JOHANNA HÜTER,
DIE UNS AUF DEM LETZTEN PFAD
VORANGEGANGEN IST:

"Alles halb so schlimm!"

Eltern sein, warum nicht?
Eltern von drei Kindern zu sein,
nichts Ungewöhnliches. Wenn zwei
jedoch bei den Pfadfindern sind,
wird die Sache schon inter-
essanter. Beim jahresdurchschnitt-
lichen Heimstundenbetrieb sind die
Vorgänge noch überschaubar.
Sollten sich jedoch Wochenendlager
oder vielleicht das langersehnte
Sommerlager ankündigen, dann
geht's zu Hause rund. Vom Keller
bis zum Dachboden wird alles nur
Erdenkliche herangeschleppt, Nütz-
liches und Unnützlich, um bei
der Abfahrt die Hälfte wieder zu
Hause zu lassen. Mit noch zwei
befreundeten "Kollegen" geht's im
überfüllten PKW zum Zielort.



Fachsimpeln im Auto. Bei An-
kunft freundliche aber bestimmte
Verabschiedung der Eltern. Die Ab-
holung erfolgt durch Aufrufen, da
alle einheitlich lehmig-grau anzu-
sehen sind. Fenster auf, Lüftung
eingeschaltet, und ab geht's in
Richtung Badewanne. Die Wasch-
maschine steht in Dauerbetrieb;
tagelang.

Wann wird für die nächste Fahrt
vorbereitet?

Nun, alles halb so schlimm.

In unserer hektischen,
technisierten Welt sind diese
Momente Abenteuer, Erholung
und Lernprozeß.

Wir möchten unseren Kindern auch
diese Seiten des Lebens vermitteln
und haben daran auch noch
Freude.

Elfriede u. Johann Stukl

Pfadfinder und Natur

Es ist schon einige Zeit her, nur wenige können sich daran erinnern, daß man die Pfadfinder "Wald- und Wiesenheinis" nannte. Dies war zu einer Zeit, als Natur- und Umweltschutz noch Sache einiger "Spinner" war. Die Zeiten haben sich geändert, denn die Umweltbedrohung hat Formen angenommen, die den Umweltschutz zu einer Überlebensfrage werden läßt. Pfadfinder haben eine besondere Beziehung zur Natur.

DIE NATUR ALS ERZIEHUNGSMITTEL
Gemeinschaft gehört zu den wesentlichen Aufgaben der Pfadfinder: Für andere da zu sein, zu verzichten, zu helfen. Die Verantwortung für die Gemeinschaft anzuerkennen, ist eines der wesentlichen Ziele der Pfadfinder. Umso mehr in einer Zeit, in welcher Egoismus zu den Triebfedern unserer Wohlstandsgesellschaft geworden ist. Man kann Gemeinschaft nicht befehlen, anordnen oder dergleichen, man kann Gemeinschaft

nur erleben. Dieses Erleben der Gemeinschaft geschieht bei den Pfadfindern vor allem in den Lagern. Die Natur bietet phantastische Voraussetzungen hierfür.



MAN LERNT NICHTS KENNEN, ALS DAS, WAS MAN LIEBT

SCHUTZ DER NATUR

Wenn man die nebenstehenden Zeilen liest, die Baden Powell zu Beginn des 20. Jahrhunderts geschrieben hat, so meinen viele, daß es sich dabei um romantische Schwärmerei handelt. Die Bedeutung der Natur für den Menschen, für seinen Lebensraum hat Baden Powell in einer Zeit und Weise erfaßt, die heute gesehen fast prophetisch war, wenngleich auch andere Gründe, wie Achtung vor allem Lebenden dafür ausschlaggebend waren. Der Gründer der Pfadfinder hat schon damals erkannt, daß man nur das schützt, was man liebt, schätzt, dessen Bedeutung man kennt.



Der Pfadfinder
hat Sinn für
die Sprache und
die Lebensweise
der Tiere, für
den Zauber des
Sternenhimmels,
für den Duft
der Blumen, für
die wunderbare
Einrichtung
des Lebens in
Pflanze und Tier.

BADEN POWELL

Abschiedsbrief von B. P.

LIEBE PFADFINDER!



In dem Theaterstück "Peter Pan", das Ihr vielleicht kennt, ist der Piratenhauptling stets dabei, seine Totenrede abzufassen, aus Furcht, er könne, wenn seine Todesstunde käme, dazu keine Zeit mehr finden. Mir geht es ähnlich. Ich liege zwar noch nicht im Sterben, aber der Tag ist nicht mehr fern. Darum möchte ich noch ein Abschiedswort an Euch richten. Denkt daran, daß es meine letzte Botschaft an Euch ist, und beherzigt sie wohl.

Mein Leben war glücklich, und ich möchte nur wünschen, daß jeder von Euch ebenso glücklich lebt.

Ich glaube, Gott hat uns in diese Welt gestellt, um darin glücklich zu sein und uns des Lebens zu freuen. Das Glück ist nicht die Folge von Reichtum oder Erfolg im Beruf und noch weniger von Nachsicht gegen sich selbst. Ein wichtiger Schritt zum Glück besteht darin, daß Ihr Euch nützlich erweist und des Lebens froh werdet, wenn Ihr einmal Männer sein werdet.

Das Studium der Natur wird Euch all die Schönheiten und Wunder zeigen, mit denen Gott die Welt ausgestattet hat, Euch zur Freude. Seid zufrieden mit dem, was Euch gegeben ist, und macht davon den bestmöglichen Gebrauch. Trachtet danach jeder Sache eine gute Seite abzugewinnen.

Das eigentlich Glück aber findet Ihr darin, daß Ihr andere glücklich macht. Versucht, die Welt ein bißchen besser zurückzulassen, als Ihr sie vorgefunden habt. Wenn dann Euer Leben zu Ende geht, mögt Ihr ruhig sterben im Bewußtsein, Eure Zeit nicht vergeudet, sondern immer euer Bestes getan zu haben.

Seid in diesem Sinn "Allzeit bereit", um glücklich zu leben und glücklich zu sterben. -
Haltet Euch immer an das Pfadfinderversprechen, auch dann, wenn Ihr keine Knaben mehr seid.

Euer Freund

Baden Powell of Gilwell



DIE PFADFINDERGRUPPE MARKERSDORF-ST. MARTIN
DANKT HIEMIT ALLEN GÖNNERN UND INSERENTEN
FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG UND EINSCHALTUNG EINER
WERBUNG, DIE ES UNS ERMÖGLICHTE,
DIESE FESTSCHRIFT
10 JAHRE PFADFINDER MARKERSDORF-ST. MARTIN
AUFZULEGEN.

